

Library of Congress  
JUN 12 1920  
German Depo



# Entomologische Rundschau

Vereinigt mit *Societas entomologica*  
und *Insektenbörse*

37. Jahrgang.  
No. 4.  
15. April 1920.

Schriftlgt. Prof. Dr. Ad. Seitz, Darmstadt, Landgraf-Philipp-Anlage 6.

Die Entomologische Rundschau erscheint monatlich gemeinsam mit der Insektenbörse. Bezugspreis der Zeitschriften vierteljährlich M. 3.— nebst Postanweisungsgebühr innerhalb Deutschland 40 Pfg., Kreuzbandversand nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn 40 Pfg., nach dem Ausland 60 Pfg. Postscheckkonto 5468 Stuttgart. Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kern) Stuttgart, Poststrasse 7. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

## Georg Eiffinger †.

Wieder ist einer der besten Kenner paläarktischer Großschmetterlinge durch die dunkle Pforte gegangen, durch die wir Alle gehen müssen, aus der es keinen Rückweg gibt!

Im Morgengrauen des 4. März verschied im begonnenen 83. Lebensjahr GEORG EIFFINGER. Eiffinger der bescheidene, anspruchslose Herr, ist jüngeren Entomologen wohl nur aus dem Seitzwerk bekannt, durch seine, als Siebenziger noch vorgenommene Bearbeitung der Erebien. Aber zu seiner guten Zeit hat er mit fast allen bedeutenderen Sammlern in persönlichem Brief- und Tauschverkehr gestanden.

In seinem Beruf als Eisenbahnbeamter wechselte Eiffinger des öfteren den Wohnsitz. So fand er Gelegenheit, die Umgegend der verschiedensten Städte des Rheingaus nach Faltern zu durchforschen. Als aber auf seinen Lieblingsstellen Mietkasernen und Exerzierplätze entstanden, wandte er sich in den Sommerferien mehr den Alpen zu: Engadin und Albula, Stifiser Joch, Zermatt, Simplongebiet, auch Oberstdorf im Allgäu wurden gründlich durchsucht. Später jedoch, bis zum Weltkrieg, zog es ihn ins gesegnete Süd-Tirol; er sammelte bei Kastelruth, mehr noch im bevorzugten Atzwang.

Im Bestimmen — ohne Zuhilfenahme von Büchern — war EIFFINGER Meister. Er bestimmte nicht nur die Art, er sah dem Tier auch gleich an, aus welcher Gegend es kam. So war er allverehrt und bleibt

unersetzlich im Frankfurter Verein für Schmetterlingskunde, dessen Wochensitzungen er bis zum vergangenen Winter noch pünktlich besuchte. Auch bei der vom Verein „Apollo“ alljährlich veranstalteten Tauschbörse fehlte der Altmeister nie.

Zu eigentlichen Exkursionen reichten zuletzt die Kräfte nicht, doch hat EIFFINGER immer noch Freude an Zimmerzuchten gehabt, wenn das Raupenfutter aus der Nähe zu beschaffen war. Ausgangs Winter kam unerwartet schnell der Verfall des kurz zuvor noch geistig und körperlich frischen Mannes. Er, der sein Leben lang rechtschaffen gewesen und für wahre Freiheit stets unerschrocken eingestanden war, sah am Lebensende seine Ideale unerfüllt. Dazu kam die Unmöglichkeit, ihm die, seinem Greisenalter zukommende, richtige Nahrung zuzuführen. Das Herz wollte nicht mehr; Wasser stieg von den Beinen, immer höher schwellend hinauf, die Nächte waren schrecklich. Ein Schlaganfall, der ihn am Tag, da er punktiert werden sollte, traf, erlöste ihn von weiteren Leiden. Seine Nächsten hat er vor dem Scheiden um sich gesehen. Den lang ersehnten Frühling hat EIFFINGER nicht mehr erlebt. Weder den Weltfrühling noch den des neuen Jahres. Ein Sträußchen Schneeglöckchen zwischen den erkalteten Händen war es nur, was der liebe, gute Mensch vom Frühling zur Reise in die Ewigkeit mitbekommen hat.

K. D.